

den Limaciden die innerlich nach verschiedenen Typen gebaut sind, gewiss nicht.

Gohlis, 13. Oktober 1887.

**Zur Conchylien-Fauna von China.**

XII. Stück.

Von

P. Vincenz Gredler.

Immer spärlicher laufen allmählig Novitäten aus China ein, je mehr auch dies so lange verschlossene Faunengebiet im letzten Decennium durchforscht worden, — und immer spärlicher werden namentlich dem Berichterstatter künftighin die Bezugsquellen fließen, da seine Sammler (Mitglieder der tiroler Franciscaner-Ordensprovinz) durch die Uebernahme des Vicariates von Hunan künftig in dieser (conchyliologisch ausgebeuteten) Provinz concentrirt werden sollen. Weniges enthält darum dieser 12. Beitrag, und danke ich das wenige ausschliesslich meinem unermüdlichsten Sammler und theuern Mitbruder P. Kaspar Fuchs.

I. Diagnosen und Beschreibungen neuer oder nicht genugsam gekannter Arten.

1. *Clausilia* (Hemiphaedusa?) *protrita* Gredler n. sp.

Testa fusiformis, fortiter striata, castanea, nitidula (ni epidermide saepius detrita), sutura papillis numerosis ornata, impressa; anfr. 9, regulariter crescentes, superiores convexi, ultimus ad basin attenuatus saepiusque plicam versus principalem furcatus; apertura rotundato-pyriiformis; lamella parietalis marginalis, obliqua, intus evanescens cum spirali continua, infera sat immersa, furcata, ramus superior in parietem transiens, inferior altus, subcolumellaris inconspicua; plica principalis longa, antice haud procul peristoma evanescens, infera

**Preisliste verkäuflicher Conchylien**  
**Dr. O. Staudinger & A. Bang Haas**

**Blasewitz bei Dresden.**

Preise in deutscher Reichswährung. Wo zwei Preise angegeben sind, verstehen sich die niedrigeren für kleinere oder weniger schöne Exemplare.  
1 Mark = 1 Francs 25 cts. = 1 Shilling = 25 Cents U. S. A.  
Emballage und Porto wird angerechnet.

	Mark		Mark
<b>Paludina.</b>		<b>Pyrostoma</b> Fer. Minahassa . . .	6,00
Angularis Quoy. Minahassa . . .	0,70	" v. Castanea Minahassa . . .	10,00
<b>Melania.</b>		Rufispira Mrts. Turkestan . . .	1,50
Aspirans Hnds. Minahassa . . .	1,00	Sororecula " Minahassa . . .	1,50
Celebensis Q. & G. " . . .	1,00	Stenogyra Pfr. Amazon. . . .	3,00
Costellaris Lea " . . .	0,75	Stenostrepta " " . . .	0,75
Laevissima " Venezuela . . .	0,50	Tamsiana Dkr. Venezuela . . .	0,75
<b>Ampullaria.</b>		Zonalis Fer. Halmahera . . .	1,50
Aulanieri Hupe. Amazon.   . . .	1,50—3,00	Zonaria L. Amboina . . .	0,75—1,00
? Lymnaeiformis Reeve   . . .	1,50—2,50	<b>Obba.</b>	
Celebensis Quoy Minahassa . . .	2,00	Quoyi Desh. Minahassa . . .	10,00
Crassa Swains. Amazon. . . .	0,70	<b>Cochlostyla.</b>	
Elegans Orb. Amazon. nicht schön . . .	2,50	Leucophthalma Pfr. Sangir . . .	5,00
Nobilis Reeve (Yatesi) Amaz. . . .		<b>Bulimus.</b>	
Sprucei Reeve Amazon. . . .		Blainvillaeus Pfr. Venezuela . . .	1,00—1,50
<b>Neritina.</b>		Capillaceus Pfr. Amazon. . . .	3,50
Cornea L. Batjan . . . . .	0,20	Distortus Brg. Venezuela . . .	1,50
Olivacea Recl. Minahassa . . .	0,40	Floccosus Sp. Amazon. . . .	10,00
<b>Oleacina.</b>		Glaucostomus Alb. Venezuela . . .	1,20
Dactylus Brd. Amazon. jung . . .	1,50	Knorri Jonas " . . .	1,00
<b>Streptaxis.</b>		Perdix Sow. " . . .	2,50
Deformis Fer. Venezuela . . .	0,50	Piperitus Sow. Amazon. " . . .	2,00—3,00
<b>Nanina.</b>		Popelarianus Nyst. (Maximus) . . .	6,00
Cincta Lea Minahassa . . . . .	1,25	Sinistralis Riv. Minahassa . . .	2,00
Citrina L. Amboina . . . . .	1,00	<b>Bulimulus.</b>	
<b>Trochomorpha.</b>		Elegantissimus Mous. Columb. pass. . .	0,50
Planorbis Less. Halmahera . . .	0,50	Musivus Pfr. Amazon . . . . .	0,75
		Violeus Mous. Columbian . . . . .	1,00

Prix-Courants gratis et franco.

Unsere **Coleopteren-Preisten** V u. VI bieten die seltensten Arten an.  
Dans notre **Prix-Courants de Coleopteres** du globe nous offrons une  
très grand nombre des espèces très rare.  
== **Catalogues of Coleoptera** for sale.

end of each year (December).

	Mk.		Mk.
grata P. u. M.	Martinique	0,30-40	cedo-nulli Klein Ind. occ.
maculosa Sow.	Amer. occ.	1-2	v. curassaviensis s. gross.
parvula Dkr.	I. Upolu	0,30-40	conspersus Rv. Moluccen
Paytensis Less.	Payta	0,60-1	Cleryi Rv. St. Thomas
Plesi Kien.	Philipp.	0,30-40	eucaustus Kien. Marq. I.
pleurotomiformis P. u. M.	Martinique	0,30-40	Elisae Kien. Madagask.
poecila Sow.	Philippin.	0,30-40	floccatus Sow. Carolinen
sagena Rv.	"	0,40-60	fulmen Rv. Philippin.
semiconfexa Lm.	Sandw. I.	0,40-50	granulatus L. I. Antigua
splendidula Sow.	Philippin.	0,60-1	Hwassi A. Ad. I. Maurit.
tesselata C. B. Ad.	Viti I.	0,30-40	informis Hw. Oc. amer.
tringa Lm.	Pelew I.	0,40-60	infrenatus Rv. Cap.
undata Ducl.	I. Maurit.	0,40-50	lignarius Rv. Philippin.
valga Gld.	Viti I.	0,40-50	nicobaricus Hw. Nicobar
			nux Brod. Gallopag.
			panniculus Lm. Maurit.
			pontificalis Lam. Pasman.
			pusillus Chemn. Madgskr.
			pyramidalis Lm. Philipp.
			tornatus Brod. Mazatlan
			<b>Strombus.</b>
			bulbulus Sow. Oc. pacif.
			Campbelli Gray Austral.
			deformis Gray "
			fusiformis Sow. "
			inermis Sow. Ind. occ.
			orosminus Ducl. " "
			<b>Rostellaria.</b>
			cancellata Lam. Philippin.
			<b>Cypraea.</b>
			eglantina Ducl. Austral.
			declivis Sow. Tasman.
			Gaskoini Rv. Tahiti
			interrupta Gray Ceylon
			Listeri Gray Austral.
			Menkeana Desh. Maurit.
			polita Roberts Sandw. I.
			spadicea Sw. Calif.
			tessellata Sw. Nov. Zeal.
			xanthodon Gray Austral.
			<b>Cerithium.</b>
			adustum Kien. Galop. I.
			alternatum Sow. Philippin.
			armatum Phil. Ticao
			diminutivum Phl. Tahiti
			janthinum Gld. "
			maculatum Kien. Galap. I.
			moniliferum Kien. I. Panay
			muscarum Say Florida
			piperitum Sow. Sengl.
			subnodosum A. Ad. Austral.

Seltenere Arten der Gattungen: *Nassa*, *Columbella*, *Strophia*, *mologiques* etc. etc.

A new list of our *Tendonea* from all parts of the world appears at the

modica, clausilium in forma lunellae albido-translucens; peristoma continuum, solutum, sublabiatum, late expansum, reflexiusculum. — Clausilium latum, antice rotundatum.

Alt. 10—12; lat. 3 mm.

Diese ziemlich kleine und unansehnliche Art möchte man in die Gruppe der *Cl. aculus* Bens., namentlich einer *Cl. porphyrea* Mlldff. oder auch *aculus* var. *papillacea* m. an die Seite stellen, mit denen sie wenigst in der Sculptur (den Papillen) und Farbe übereinstimmt, obwohl auch die Papillen zahlreicher, die Gestalt spindelförmiger, die Dimensionen weit geringer sind, als bei den verglichenen Arten. Allein die völlig anders gebildete Unterlamelle erinnert vielmehr an *Hemiphaedusa*, wie sie »bei den japanesischen Formen der *Cl. strictaluna* Böttg. zu beobachten ist« (Böttger i. lit.). Grösse, Habitus und (markirte) Streifung gemahnen vielfach an unsere europäische *Cl. plicatula*, sowie Form und Abstieg der Unterlamelle an *Cl. dubia*. — Die 9 Umgänge nehmen regelmässig an Höhe, aber alsbald bedeutend an Breite zu, wodurch die spindelförmige Gestalt entsteht. An jungen Individuen sind die Papillen auch an den oberen Umgängen deutlich, an alten, wo die Epidermis häufig schon abgerieben, bloss an den unteren Umgängen sichtbar. Die obere Gaumenfalte erstreckt sich nach vorne und rückwärts sehr lang, erscheint jedoch gegen den Mundsaum nur als rudimentäre Andeutung. Dagegen ist die untere klein, beinahe parallel der oberen. — Provinz Kiangshi.

2. *Clausilia* (*Hemiphaedusa*?) *lyra* Gredler n. sp.

(Mit Abbildung).

Testa fusiformis, tenuis, pellucida, hyalina, nitida, irregulariter densissime striata, desuper sutura anfractus penultimi et ultimi antice supra aperturam strigis

papillaribus transversis intermissis; anfr. 9, vix convexiusculi, ad suturam gradati, ultimus juxta suturam cristae instar elevatus (inflatus), cervice liris circiter sex distantibus, basi autem crista distincta, numerose lirata ornatus. Apertura quadrata, lamella supera marginalis, alta, cum spirali continua, infera et ipsa ad peristomatis marginem porrecta, parum torta, oblique ascendens; plica principalis acuta, callum suturalem terminans, antice ad peristoma haud protracta, palatalis aut lunella nulla. Peristoma continuum, solutum, arcte reflexum, non incrassatum.

Alt. 20; lat.  $4\frac{1}{2}$  mm.

Cl. lyra ist ein so eigenthümliches Ding, dass es schwer hält, derselben ihre systematische Stellung anzuweisen, denn die kammartige, jedoch stumpfe Auftreibung längs der Naht des letzten Umganges steht fast einzig in seiner Art da. Kaum weniger die Skulptur des Nackens mit seinen scharfen, saitenartig (parallel dem Mundsaume) aufgezogenen Rippchen in weiten Distanzen, indess die beiden Kämme an der Naht und Basis doppelt so viele derselben zählen; endlich der vollständige Hyalinismus, der in dem Aufenthalte des Thieres (in einer grossen und tiefen Höhle) begründet und typisch sein mag. Selbst die beinahe viereckige Form der Mündung ist eben nicht gewöhnlich. — — Sowie auf den letzten Umgängen, anstatt der Papillen, scharfkantige erhabene Streifen unter der Naht bis gegen die Mitte der Windungen sich auskeilend erstrecken, so befinden sich solche auch über der Mündungswand, unter den lostretenden Mundsaum verlaufend; einzelne kleinere da und dort auch an den mittlern Umgängen.



Ich erhielt vorerst nur Ein specimen, in eine Bambusröhre eingeschlossen, und dieses zerbrochen, so dass es schwer hielt, eine Zeichnung anzufertigen. Jedoch berichtet das Begleitschreiben P. Caspar's\*), dass er dies Höhlenthier in ziemlich vielen Stücken in Pao-fu-ngan am Affenberge (Hunan) gefunden. Es steht demnach zu hoffen, dass ich später noch einmal eingehender auf diese merkwürdige Clausilia zu reflectieren Gelegenheit finde.

### 3. *Lagocheilus ciliger* Gredler n. sp.

Testa pyramidata, apice acuto, anguste umbilicata, olivaceo-cornea, carinis granulatis senis, 1 peripherica, binis supra, tribus infra peripheriam assurgentibus, nec non costulis membranaceis obliquis, distantibus, ad angulum carinae in pilum rufum, longum exsurgentibus instructa; spatio intracarinario striis transversalibus, iisdemque maculis castaneis et fascia, interdum interrupta, infra peripheriam ornata; anfr. 6 convexi, sutura impressa, ultimus vix descendens; apertura sat obliqua, subcircularis; peristoma simplex, ad marginem columellarem aliquantulum incrassatum reflexiusculum, umbilicum subobtegens; marginibus callo tenui junctis. Operculum tenue, corneum, anfr. dilutioribus. —

Alt. et lat.  $9\frac{1}{2}$  mm.

Mit *L. pellicosta* Mildff. zunächst in Grösse und Querrippen vergleichbar, aber durch grosse Cilien oberhalb und

\*) Der Muth gleichwie der Eifer dieses so vielfach thätigen Missionärs flösst geradezu Bewunderung ein, wenn besagtes Schreiben vom 11. Mai 1887 nebenbei die Visite eines Tigerpaares im Reviere seiner Niederlassung (Futschiazung) schildert, und andrerseits die leidige Alternative constatiert, dass der gegenwärtige Stand der Dinge in der Mission entweder die Sache der Religion oder sein Leben gefährde. —

ungleich wenigere Spiralkiele (6:2 über, 1 auf der Peripherie, 3 unterhalb derselben) gut unterschieden. Man könnte, von der Zahl der Spiralkiele abgesehen, glauben, Möllendorff hätte möglicherweise ein depiliertes Exemplar vorliegen gehabt. Allein wie neben *L. sexfilaris* Heude *L. glabratus* Mlldff. stets unbehaart, so mag dasselbe Verhältniss zwischen *L. ciliger* und *pellicosta* bestehen. Vergleiche endlich mit den Dimensionen, mit Kielezahl u. s. w. werden jedoch diese Art ebensowenig auf *sexfilaris* Hde. als *trichophorus* Mlldff. beziehen lassen.

Aus dem westlichen Grenzgebirge der Provinz Kiangshi, in 3 frischen, vollständig entwickelten Exemplaren mitgetheilt.

4. *Stenothyra exilis* Gredler n. sp.

Testa elongato-ovata, polita, parum striatula, nitida, subpellucida, cornea aut pallide lutea, sine striis punctisve spiralibus; anfr. 5, convexiusculi, regulariter crescentes; apertura parva, subcircularis; peristoma continuum, parum incrassatum, rectum.

Alt.  $3\frac{1}{2}$ ; lat  $1\frac{2}{3}$  mm.

Diese Novität scheint ungeachtet der mancherlei Schwankungen dieser Gattung in Grösse, wie schon Nevill bei *St. deltae* Bens. darauf hinweist, sowie in Spiralstreifung und Punctierung, dennoch im Sinne der neueren Schule gute Art zu sein, wie denn Totalform und Wölbung der Umgänge dagegen bei den einzelnen Arten um so constanter ist. Unsere spec. ist fast um die Hälfte kleiner als die Hunan-Form, welche Vfr. als *St. cingulata* Bens. bisher verzeichnete, Möllendorff aber als *Hunanensis* (doch wohl nur als var.?) bezeichnen soll, wie Dr. Böttger mir brieflich mittheilt. Sie ist überdies schlanker, die Spitze ausgezogener, die Umgänge gewölbter, die Naht tiefer; endlich — und darauf lege ich doch auch einiges Gewicht — zeigt keines der 12 vor-

liegenden Individuen eine Spiralstreifung oder Punctierung in derselben.

Der Deckel ist völlig identisch mit jenem der Hunanform. Kiangshi, in Quellwasser.

5. *Hydrobia cristella* Gredler, n. sp.

Testa imperforata, conico-cylindrica, gracilis, sub lente distanter striata, pellucida, nitidula, olivacea; anfr.  $5\frac{1}{2}$ —6, regulariter accrescentes, convexiusculi, sutura impressa disjuncti, ultimus in cervice crista obtusa, transversa ornatus; apertura diagonalis, arcte ovato-pyriformis, supra et ad collumellae basin obtuse angulata; peristoma expansiusculum, ad insertionem externam omnino solutum et libere productum, margo externus arcuatus, modice prominulus, callus parietalis mediocris, sulco sejunctus a pariete.

Alt.  $3\frac{1}{3}$ , diam.  $1\frac{1}{3}$  mm.

So täuschend auf den ersten Eindruck die Aehnlichkeit der *H. cristella* mit der Hunan'schen *H. minutoides* ist, so lässt sie sich doch sehr leicht durch folgende Unterschiede und Charactere von dieser wie von jeder andern Species unterscheiden. Vorerst ist sie habituell schlanker, auch merklich kleiner, da die untern Umgänge an Weite weniger zunehmen. Alle Windungen sind auch gewölbter und durch eine tiefere Naht geschieden. Die Mündung kleiner, da der untere Mundsaum nicht also verlängert und so breit ausgelegt wie bei *minutoides*, der obere (Verbindungswulst) schmaler und weniger platt, nicht an die Mündungswand angedrückt, sondern durch eine Furche von derselben getrennt. Was diese neue Art am meisten kennzeichnet, ist die eigenthümliche Insertion des Verbindungswulstes, die an *Prososthenia* erinnernd über die Mündungswand frei hinaustritt und erst durch eine Verbindungskante mit dem vorletzten Umgang zusammenhängt. Endlich ist der Nacken hinter dem Mundsaume und parallel mit diesem regelmässig mit

einem schwachen Wulstkamme (nach Art einer Pupa aridula) versehen, woraufhin der Name gegeben ward.

Es hatten ausgewachsene Typen etwa 20 mir vorgelegen, die in der Provinz Kiangshi »in Quellwasser« gesammelt worden.

6. *Hydrobia minutoides* var. *Fuchsi* Gredler, n.

Testa multo major, truncata, anfr. superstites 3; alt. horum  $4\frac{1}{3}$ , lat. 2 mm. — Bedeutend grösser; der Mundsaum hält die Mitte zwischen jenem von *minutoides* und *cristella*: ist ebenfalls am Unterrande weniger geschnäbelt als bei *minutoides* und der Verbindungswulst von der Mündungswand mehr lostretend. Stets auf 3 Umgänge trunciert und in schwarzen Schmutz mehr weniger gehüllt. Wesentlichere Unterschiede — zu einer spezifischen Abtrennung — finden sich jedoch keine.

Diese Varietät, von der mir 22 Stücke ohne Notiz zukamen, stammt wahrscheinlich aus Hunan. —

7. *Mecongia auriculata* Mart. (varietates).

Es gehört zu den Eigenthümlichkeiten insbesondere der chinesischen Süßwasserschnecken, wenn sie in der Regel einfarbig, ausnahmsweise gebändert zu sein, wobei die Zahl der Bänder ähnlich wie bei unserer europäischen *Paludina vivipara*, bei der (afrikanischen) Gattung *Cleopatra* u. s. w. zwischen 1 und 3 wechselt; indess andere Arten stets ungebändert bleiben. Ich erinnere beispielsweise an die Sectio *Melanoides* oder an *Melania praenotata* mit var. *intermedia* und *minor*, Gredleri, *cancellata*, an *Paludomus rusiostoma* etc.

So ist meines Wissens *Mecongia auriculata* bisher nur einfarbig (lichter oder dunkler hornfarben) bekannt gegeben, indess Exemplare, welche P. K. Fuchs ungefähr in der Mitte zwischen Yün-tscheu-fu und Pao-tschin-fu (Provinz

Hunan) »in einem klaren Flusse« sammelte (also im oberen Quellengebiet des Sing-kiang, wo sie Bar. von Richthofen zwischen Siang-tun und Tschan-sha-fu entdeckte), stets gebändert sind und zwar gleich der Columelle und dem Verbindungswulste tief amethystfarben. Auch die von der Spindel ablaufenden, flügelartigen Ansätze oder lappenförmigen Ausbuchtungen des Peristoms sind nach Zahl und Form so verschieden, dass kein Stück dem andern gleicht. Allein auch in anderer Beziehung weichen besagte Individuen vom Typus sowohl wie unter sich bedeutend ab, und zwar nach dem Gesetze, auf das ich bereits in einer Fussnote zu dieser Art in der »Uebersicht der continentalen chinesischen Binnenschnecken« (Malac. Blätt. Bd. IX. 1886) hingewiesen; aber in einer Weise, dass zwischen den zwar stumpfen aber hohen Schraubenkanten des vorletzten Umganges nicht eine Fläche, sondern eine tiefe Furche gelegen. Auch durch geringere Grösse zeichnen sich diese Formen von besagtem Standorte aus. Gleichwohl erscheint es bei all den Uebergängen unstatthaft, die eine oder die andere auch nur als nominable Varietät aufzustellen. Sie bilden eben allesammt den polymorphen Formenkreis dieser weichselzöpfischen, hochinteressanten Art.

8. *Bithynia subangulata* Mart.

Die am 20. März 1887 angelangte kleine Sendung P. Kaspar's brachte wieder, nach langem Ausbleiben, eine Anzahl Exemplare dieser Art aus der Provinz Hunan. Obwohl schon von Martens es bemerkenswerth fand, dass in China „so mancherlei Paludiniden mit Spiralsculptur vorkommen“, seine Art auch glücklicherweise „lineis elevatis subindistinctis spiralibus nonnullis cincta“ bezeichnet, indess die Abbildung nur gröbliche Querstreifung zeigt (M. vgl. Jahrb. II. 1875, Martens, Bemerkungen zu Möllendorff, Chines. Landschnecken, Taf. III. f. 4); so dürfte doch die Variabilität — und

zwar local-individuelle, nicht geographische Variabilität (vgl. Jahrb. d. d. mal. Ges. XIV. S. 26) — dieser wie so mancher anderer Bithynia, Paludina, Mecongia, Melania etc. bislang nicht genugsam gekannt und gewürdigt sein, und empfehlen wir die hier sub. 7 und 8 ausgesprochenen Bemerkungen insbesondere P. Heude zu seiner Paludiniden-Monographie. Theilte ich doch, wie prüfend, einem der universellsten Conchyliologen der Gegenwart Ex. der B. subangulata, striatula etc. mit, die ihm in typo nicht unbekannt, und er erklärte sich — völlig überfragt. Indess nämlich die verwandte Bithynia longicornis in der Regel beinahe glatt und wenig veränderlich, biethet kaum Ein Stück von subangulata nach Zahl und Stärke der Ausprägung völlig gleiche Spiralstreifung mit einem andern. Nur das, kann als Regel gelten: Je grösser die Anzahl, desto schwächer die Streifen. Ebendasselbe gilt auch von Bith. striatula Bens.

## II. Neue Fundorte

nebst Bemerkungen zu deren Vorkommnissen.

### a. Aus der Provinz Kiangshi östlich von Hunan.

Aus dieser Provinz, in welche P. Kaspar Fuchs einen seiner Sammler entsandte, wurden eingebracht:

1. *Microcystis spec.?* der *M. rejecta* Pfr. verwandt, aber etwas kleiner und dunkler gefärbt, der Nabel enger, die Umgänge und der Wirbel niedriger. Einer *Hyalinia cellaria* (die Nabelweite abgerechnet) täuschend ähnlich. Die wenigen Exemplare langten, wie der grösste Theil dieser Sendung, mehr weniger zertrümmert an.

2. *Stenogyra* (*Opeas*) *subula* Pfr. und (*Euspiraxis*) *mira* Gdlr? (zerdrückt!).

3. *Ennea strophiodes* Gdlr. Die habituelle Formveränderlichkeit dieser Art scheint besonders in Kiangshi ausser-

ordentlich gross, und sind einige Individuen beinahe kugelig. In Mehrzahl und frischen Stücken mitgetheilt.

4. *Clausilia aculus* Bens. Meist mit vortretendem Lippenwulste am Mundsäume. Vom westlichen Gebirge.

5. *Clausilia Semprinii* Gdlr. Kleiner, viel schlanker als in Hunan; die Subcolumellare mehr weniger zurücktretend. Ebenfalls im westlichen Grenzgebirge, sehr häufig.

6. *Clausilia protrita* Gdlr. n. sp. S. Diagnose. Kiangshi, ohne nähere Angabe.

7. *Lagocheilus ciliger* Gdlr. n. sp. S. Diagnose.

8. *Omphalotropis* (*Solenomphala*) *stricta* Gould (Böttg.) = *Assiminea scalaris* Heude. Die Angabe der Etiquette »in Quellwasser«, die mich anfänglich stutzig machte, beruht wohl auf einer Irrung.

9. *Bithynia longicornis* u. *striatula* Bens.

10. *Hydrobia cristella* Gdlr. n. sp. Vgl. Beschreibung.

11. *Stenothyra exilis* Gdlr. n. sp. Vgl. Diagnose.

12. *Lithoglyphus Fuchsianus* Mölldff. In Quellwasser.

13. *Lithoglyphus modestus* Gdlr. Grösse, Dickschaligkeit und Incrustierung, sowie die corrodierete Wirbelspitze etc. lassen die Explr. aus Kiangshi als überreife »Grossväter« der mehr als hundert Hunan'schen Stücke erscheinen, die von mir in letztern Jahren in Umlauf gebracht wurden und wenngleich erwachsen, doch etwas jugendlich sein mögen.

### b. Aus der Provinz Hunan.

1. *Helix* (*Hadra*) *Caspari* Mlldf. Diese prachtvolle Art liess P. C. Fuchs, dem sie zubenannt ist, auf mein Verlangen an der ursprünglichen Fundstätte (im Gebiete von Yüntschou-fu) durch Magister Shii in 7 Stücken wieder sammeln. P. Caspar beschreibt (i. lit.) das Thier, wie folgt: Gelb, die Tiefe der Runzeln dunkelbraun, der Lappen (die Bauchscheibe?) weissgelb. Die Fühlhörner sind dunkler, beinahe ins Rothe übergehend. Das Gehäuse ist beim lebenden

Thiere ungemein dunkel, und wird heller, je älter das Individuum. — Einzelne Stücke dieser bisher noch nicht nach Europa gelangten Art wurden von mir an Herrn Paetel und an das kaiserliche Museum in Berlin abgegeben.

2. *Buliminus Cantori* var. *fragilis* Mildff., bisher von der Provinz Fu-dshien bekannt, findet sich auch im Districte von Yün-tscheu-fu, sowie im nördlichen Kuangshi.

3. *Ennea micropleuris* Mildff. kommt auch albin vor, wie ein Exemplar meiner Sammlung darthut.

4. *Clausilia lyra* Gdlr. n. sp. Vergl. Beschreibung.

5. *Clausilia principalis* Gdlr. Erhielt erst ein drittes Exemplar vom Affenberge. Diese seltene *Clausilia* scheint in der That nur auf den »westlichen Distrikt von Yün-tscheu-fu« beschränkt zu sein.

6. *Hydrobia minutoides* var. *Fuchsi* Gdlr. n. Seine Beschreibung. Wahrscheinlich aus Hunan stammend.

7. *Cyclas calyculata* Drp. var. — Wenn die Exemplare überhaupt so klein bleiben, wie vorliegende (8 mm. br., 7 hoch), so wüsste ich keinen Unterschied von unserer europäischen Art zu constatieren, als etwa eine deutlichere Streifung der knöpfchenartigen Wirtelspitze und einen merklich geringern Durchmesser (auffallendere Gedrücktheit) dasselbst. — Bei Thie-kuan-pu im Gebiete von Hen-kiou-fu. —

### Zur Fauna von Ohio.

Von

Dr. V. Sterki.

(Aus einem Briefe an den Herausgeber).

»Endlich komme ich dazu, die für Sie bestimmten Muscheln, meist aus unserem Tuscarawas-Flusse, einzupacken. Erst in diesem Sommer bin ich dazu gekommen, Muscheln in grösseren Quantitäten im Flusse selbst lebend zu sammeln und so verfüge ich nun von den meisten Arten über ein sehr hübsches Material.

Die früher im Nachrichtenblatt gegebene Liste bedürfte nun einiger Ergänzungen und Berichtigungen, allein es ist besser, die Sache einstweilen auf sich beruhen zu lassen, dagegen gestatten Sie mir zum folgenden Verzeichniss der Arten einige Bemerkungen.

1. *U. ligamentinus* Lam., soll nicht identisch sein mit *crassus* Say. — Die gemeinste Art in unserem Fluss, und an manchen Stellen durch  $\frac{1}{2}$ — $\frac{2}{3}$  oder mehr sämtlicher Exemplare repräsentirt, was beim Sammeln im tieferen Wasser sehr störend ist. Variirt ziemlich in Gestalt und Aussehen.

2. *U. rectus* Lam.; weibliche Exemplare fand ich selten.

3. *U. luteolus* Lam., zieht sandige und schlammige Plätze vor, mit stehendem oder schwach fliessendem Wasser, wo am schönsten.

4. *U. ventricosus* Barnes. Das Männchen sei = *subovatus* Lea, das Weibchen = *occidens* Lea; doch herrscht über die Synonymie dieser Formen noch Disput, was bei der Variabilität derselben begreiflich. Mehr bei *U. pyramidatus*. Junge Exemplare stark gewölbt, sehr dünnschalig, schön glatt und glänzend, sehr alte unansehnlich, oft fast gänzlich von Epidermis entblöst. — Dass übrigens die zwei Formen ♂ und ♀ von einer sind, ist, wenigstens für unser Gebiet, zweifellos.

5. *U. multiradiatus* Lea; frische, lebendige Exemplare schwer zu bekommen.

6. *U. undulatus* Barnes. Dieser Name scheint richtiger zu sein als *plicatus* Lesueur, welche »Art« hier zu fehlen scheint; sicher aber sind sich die beiden sehr nahestehend.

7. *U. verrucosus* Raf. = *tuberculatus* Barnes. Sehr wenig variabel.

8. *U. tuberculatus* Raf. = *verrucosus* Barnes, scheint von *granulatus* Lea wirklich verschieden, nach Exemplaren von letzterem vom Ohio und Mississippi River und ersterem